



## Kriterien und Minimalstandards für die schulische Lehrerbildung (moderne Fremdsprachen)

Folgende Kriterien und Minimalstandards sollten von den Fachleiterinnen und Fachleitern (FL) und den Ausbildungslehrerinnen und -lehrern (AL) im Unterricht der Lehramtsanwärterinnen und -anwärter (LAA) in den Blick genommen werden und als Richtwert für eine erfolgreiche Ausbildung gelten:

### 1. Fachlichkeit

Die eigene Fachkompetenz spielt für die LAA in der Ausbildung eine große Rolle, da sie nicht nur die nötige *Sicherheit vor der Klasse*, sondern auch *Flexibilität im Umgang mit den Unterrichtsgegenständen* gewährleistet. Fachliche Mängel sollten so schnell wie möglich behoben werden.

### 2. Sprachkompetenz

Die eigene Sprachkompetenz der LAA ist ebenso wie die Fachlichkeit von erheblicher Bedeutung. Sie erleichtert ein *sicheres Agieren in der Zielsprache* und damit die Möglichkeit, als *Sprachmodell* für die Schülerinnen und Schüler (SuS) zu agieren. Gerade die kompetente Verwendung der Zielsprache von der Lehrkraft in unterrichtlichen Zusammenhängen stärkt die Akzeptanz bei den Lernenden, sich zunehmend selbstverständlich auf Englisch zu äußern. Fehlerhafte Lehrersprache kann zu weniger Akzeptanz seitens der SuS führen.

### 3. Lernertrag und Ergebnissicherung

Das wohl entscheidendste Kriterium für eine erfolgreiche Unterrichtsstunde ist der mit den SuS gemeinsam erwirtschaftete Lernertrag, der den *individuellen Lernzuwachs* der Lerngruppe spiegelt. Dieser wird in einer sorgfältigen *Ergebnissicherung* deutlich. Diese Phase gilt es daher besonders in den Blick zu nehmen, da ihr im Hinblick auf den Lernertrag ein großer Stellenwert zukommt.

### 4. Klare Zielsetzung und Schwerpunktsetzung (Inhalt vor Methode!)

In den einzelnen Stunden des Ausbildungsunterrichts sollte genau darauf geachtet werden, ob der LAA *zielorientiert* unterrichtet und ein *didaktischer Schwerpunkt* der Stunde deutlich wird. Hier gilt es besonders darauf zu achten, dass ein inhaltlicher (zuweilen auch sprachlicher) Schwerpunkt vorliegt und die Methode nur als „Weg zum Ziel“ dient. Sogenannte „methodische“ Stunden sollten von daher der Ausnahmefall bleiben.

### 5. Erkennbare Progression

Jedes Unterrichtsvorhaben sollte progressiv angelegt sein, d.h. es sollte im Verlauf der Unterrichtsstunde eine Progression (ein *Lernzuwachs*) innerhalb der einzelnen Phasen erkennbar sein. Dies gilt auch für die Planung einer ganzen Unterrichtsreihe. Auch hier sollte eine Progression innerhalb der Reihe angelegt und damit eine kontinuierliche Kompetenzerweiterung angestrebt werden.

### 6. Funktionale Einsprachigkeit

Funktionale Einsprachigkeit meint, dass die/der LAA den Unterricht in der Zielsprache durchführt, aber zur Klärung einzelner fachlicher Probleme (in etwa grammatikalischer Phänomene) auf die Muttersprache zurückgreift. Es können in Ausnahmefällen einzelne Unterrichtsphasen in der

Muttersprache durchgeführt werden, dann allerdings bedarf es einer deutlichen Abgrenzung vom in der Regel in der Zielsprache durchgeführten Englischunterricht (z.B. durch eine sichtbar an der Tafel befestigte deutsche bzw. britische Flagge).

#### **7. Sprachliche Schüleraktivierung**

Eine *sprachliche Aktivierung möglichst aller SuS* der Lerngruppe ist eine Grundvoraussetzung für erfolgreichen Fremdsprachenunterricht. Dies bedingt u.a. eine nicht zu dominante Lehrerpersönlichkeit, die (auch zurückhaltenderen SuS) Raum zur Verwendung der Zielsprache einräumt sowie ein Lernarrangement, das *schülerorientierte, motivierende Sprechanelässe* bietet.

#### **8. Transparenz**

Transparenz über das Unterrichtsgeschehen herzustellen ist einer der wichtigsten Aspekte im Hinblick auf den zu erzielenden Lernertrag. Dies beinhaltet *Klarheit über den Aufbau der Stunde* (Phasierung), über das zu *erreichende Ziel* (Stundenlernziele sowie übergeordnete Ziele des Unterrichtsvorhabens), angestrebte *Kompetenzbeiträge, Arbeitsaufträge* oder *Organisatorisches*.

#### **9. Kompetenzorientierung lt. KLP mit Blick auf die angestrebte Leistungsüberprüfung**

Es ist unumgänglich, dass LAA sich mit den Kernlehrplänen auseinandersetzen und sich an selbigen orientieren. Dies sollte (auch mit Blick auf die Leistungsüberprüfung) in den einzelnen Ausbildungsstunden sowie in der Planung von Unterrichtsreihen deutlich werden.

#### **10. Umgang mit Vielfalt**

LAA müssen im Umgang mit Vielfalt geschult werden, da sie der Unterricht täglich vor diese Herausforderung stellt. Hierzu zählen neben dem Classroom Management u.a. der Umgang mit *innerer und äußerer Differenzierung*, Erstellung und Evaluation von *differenziertem Material, Arbeitsaufträgen* und *Leistungsüberprüfungen*.

#### **11. Korrekturverhalten**

Die Fehlerkorrektur gehört zum Kerngeschäft einer Fremdsprachenlehrkraft. Hier ist darauf zu achten, dass Fehler *konstruktiv und als Lerngelegenheiten* wahrgenommen werden. Im Laufe der Ausbildung sollte ein *erkennbares Korrekturverhalten* eingeübt werden, wozu der Umgang mit schriftlichen und mündlichen Fehlern in verschiedenen Phasen (oder Sozialformarrangements) des Unterrichts zählt. Es sollten auch *verschiedene Möglichkeiten des korrektiven Feedbacks* erprobt und evaluiert werden.

#### **12. Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz**

Die Förderung von Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz stellt einen zentralen Aspekt in der Ausbildung der LAA dar. Hier steht neben der Bearbeitung verschiedener Kommunikationsprobleme und deren Lösungen, auch die *Vermittlung von Kompensationsstrategien* und die *Nutzung geeigneter Hilfsmittel* (z.B. *Nachschlagewerke*) und *neuer Medien* im Mittelpunkt.